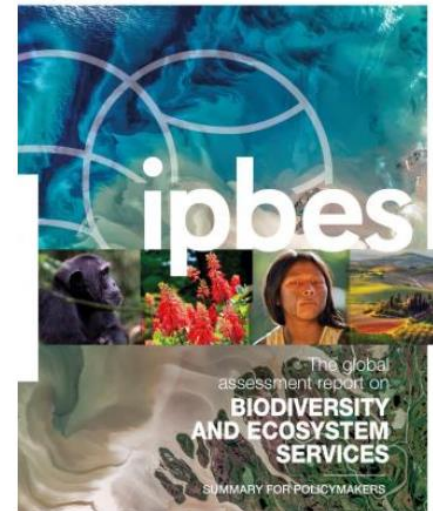


Visions for a good life: Restored Landscapes

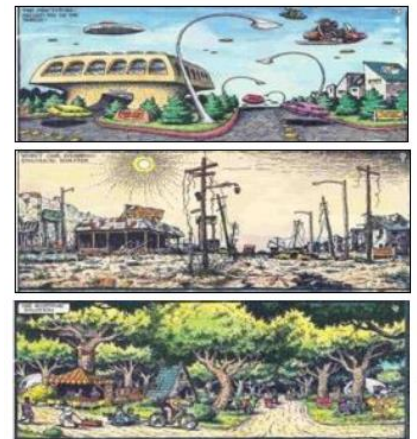
Ausgangsproblem: Angesichts der dramatischen **Biodiversitätskrise** (bis zu 1 Million Arten sind weltweit aktuell vom Aussterben bedroht) wird immer wieder ein **transformativer, gesellschaftlicher Wandel** angemahnt. Der Weltbiodiversitätsrat benennt in seinem globalen Zustandsbericht vom letzten Jahr als entscheidenden Hebel, um diesen Wandel zu bewirken, die Entwicklung und Umsetzung von vielfältigen Visionen für ein gutes Leben:

"Embrace diverse visions of a good life"

Solche Visionen sind von entscheidender Bedeutung. Positive Bilder und Vorstellungen können Gesinnungswandel hervorrufen und aktives Handeln motivieren, und die Formulierung einer Auswahl von Zukunftsvisionen kann eine Grundlage für gesellschaftliche Entscheidungsprozesse liefern.



Zukunftsvisionen:



Technopark, Apokalypse, oder
 Leben in Einklang mit Natur?

Umfang

10 ECTS

Anrechenbar als Bachelor- oder Masterprojekt;

Prüfungsleistung wird entsprechend angepasst

Ziele und Inhalte: In der Renaturierungsökologie werden zahlreiche konkrete Vorstellung davon entwickelt, wie einzelne Flächen und größere Landschaftsausschnitte, aussehen sollten, um positive Wirkung entfalten zu können. In diesem Studienprojekt geht es darum, solche Vorstellungen zusammenzutragen und so aufzubereiten, dass sie an Nicht-Experten weitervermittelt werden können.

Forschungsfragen:

- Welche Idealvorstellungen werden formuliert?
- Gibt es unterschiedliche, evtl. konkurrierende Szenarien?
- Inwiefern werden globale Veränderungen (z.B. invasive Arten) berücksichtigt?

Methoden:

- Literaturrecherche und -auswertung
- Experteninterviews
- Zusammenstellung in Form von Texten und Präsentationen in Englischer Sprache (evtl. zusätzlich deutsch)

Wir werden eng zusammenarbeiten mit der **Hochschule Macro-media München** (Master-Studiengang **Design Management**). Gemeinsam werden wir testen, wie sich Zukunftsvisionen interdisziplinär entwickelt und dann auch kommunizieren lassen.

Dozentin

Dr. Tina Heger, t.heger@wzw.tum.de

Weitere Infos gerne per Email!